



Eine Publikation der Informationsseite muslimischer
Geistes- und Sozialwissenschaftler
www.qalam.de

Der islamische Gebetsruf „Al-Adhan“

von Dr. Samir Suleiman

Wer schon einmal in einem islamisch geprägten Land oder in einer Moschee war, der hat dort sicherlich den so genannten *Adhan* vernommen, mit dem der Muezzin fünfmal täglich die Menschen vom Minarett aus zum Gebet ruft.

In folgendem wird der arabische Wortlaut des Gebetsrufes, wie er im Jahre 624 durch den Propheten Muhammad (s.a.s.) erstmals in Medina eingeführt wurde¹, und wie er heute zu jeder Sekunde irgendwo auf unserem Globus zu hören ist, einschließlich seiner Übersetzung und kurzer Erläuterung wiedergegeben. Überdies ist der originale Gebetsruf der Al-Aqsa-Moschee (Palästina) als Hörbeispiel – exemplarisch für weltweit hunderttausende von Moscheen – auf www.qalam.de herunterladbar.

Allahu akbar, Allahu akbar!

Allahu akbar, Allahu akbar!

Asch-hadu al-la ilaha il-Allah!

Asch-hadu al-la ilaha il-Allah!

Asch-hadu anna Muhammada-r-Rasulu-llah!

Asch-hadu anna Muhammada-r-Rasulu-llah!

Hayya ´ala-s-Salah!

Hayya ´ala-s-Salah!

Hayya ´ala-l-Falah!

Hayya ´ala-l-Falah!

Allahu akbar, Allahu akbar!

La ilaha il-Allah!

¹ S. dazu beispielhaft: Ibn Ishaq, Muhammad: Das Leben des Propheten. As-Sira an-Nabawiya, aus dem Arabischen übertragen und bearbeitet von Gernot Rotter, Kandern, Spohr-Verlag 1999, S. 114 f.

Übersetzung und kurze Erläuterung

Allahu akbar, Allahu akbar!

Allahu akbar, Allahu akbar!

2 mal: „Allah ist größer, Allah ist größer!“

1) Der Satz „Allahu akbar“ bzw. „Allah ist größer (als alles)“ entspricht dem Umstand, dass Gott nach islamischer Auffassung der einzige, absolut autarke und keines anderen Seins bedürftige, ungeschaffene Schöpfer allen Seins ist. Überdies spiegelt dieser Satz die absolute Allmacht Gottes über Seine Geschöpfe wieder und weist darauf hin, dass es niemanden gibt, der größer, bedeutender und verehrungswürdiger wäre als Er. Allah ist derjenige, auf den die sich Ihm Ergebenden (arab.: *Muslimun*) vertrauen und dem sie all ihre menschlichen Sorgen und Ängste vorbringen können. Vor Seiner Größe und Allmacht ist auch jedes noch so groß erscheinende Probleme verschwindend klein.

Asch-hadu al-la ilaha il-Allah!

Asch-hadu al-la ilaha il-Allah!

2 mal: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt, außer Allah!“

2) Das Bezeugen der Existenz Allahs und Dessen Einzigkeit ist der erste Teil des islamischen „Glaubensbekenntnisses“ (Asch-Schahada). Dies beinhaltet, dass sich der Muslim von allen nur denkbaren Götzen – seien diese nun konkreter oder abstrakter Natur – so etwa in Form des Materialismus, des Konsums, des Geldes oder zum Beispiel des eigenen Egos – lossagt, sich so von ihren Zwängen befreit, sich nur Allah zuwendet, ausschließlich Ihm dient, einzig und allein auf Ihn vertraut und sich Ihm in Liebe und Unterwerfung hingibt.

Asch-hadu anna Muhammada-r-Rasul-u-llah!

Asch-hadu anna Muhammada-r-Rasul-u-llah!

2 mal: „Ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist!“

3) Das Bezeugen des Prophetentums Muhammads (s.a.s.), als dem letzten Gesandten in einer langen Kette von Offenbarungen seit der Erschaffung des

Menschen, ist zugleich der zweite Teil des islamischen „Glaubensbekenntnisses“ (Asch-Schahada). Damit bringen Muslime auch zum Ausdruck, dass sie den Qur`an als die an den Propheten Muhammad herabgesandten Worte Allahs anerkennen und sie zur Richtschnur für ihr Leben nehmen. Überdies beinhaltet der Satz den Umstand, dass Muslime den von ihnen geliebten Propheten als ein Vorbild erachten. Diesem Vorbild versuchen sie auf dem Weg zu innerem und äußerem Frieden und mit dem Ziel Allahs Wohlgefallen zu erlangen, auf die bestmögliche Weise nachzueifern.

Hayya ´ala-s-Salah!

Hayya ´ala-s-Salah!

2 mal: „Kommt zum Gebet!“

4) Mit diesem Satz ruft der Muezzin die Muslime dazu auf, ihr rituelles Gebet (Salah) – eine der fünf Säulen des Islam – zu verrichten. Zwar kann es auch zuhause durchgeführt werden, allerdings ist es in der Moschee und damit in der Gemeinschaft ungleich lohnbringender.

Hayya ´ala-l-Falah!

Hayya ´ala-l-Falah!

2 mal: „Kommt zum Heil!“

5) Der Satz „*Kommt zum Heil!*“ weist darauf hin, dass im Gebet großer Segen und großes Heil für die Menschen liegt. Das Gebet führt nicht nur zu innerer Reinigung, Ruhe und Frieden, sondern auch zu einem harmonischen Verhältnis zum Angebeteten – und damit zu Allah, dem Barmherzigen, dem Allerbarmer. Überdies beinhaltet der Satz die islamische Auffassung, dass sich das Heil des Gebetes vordergründig auf den Betenden auswirkt, denn Allah, der über alles erhaben ist, bedarf unseres Gebetes in keiner Weise. Somit öffnet der Betende sich in aller erster Linie selbst und damit seiner eigenen Seele einem Heil, wenn er sich seinem Schöpfer in Dankbarkeit unterwirft und sich vor Ihm niederkniet.

Allahu akbar, Allahu akbar!

„Allah ist größer, Allah ist größer!“

s. oben unter 1)

La ilaha il-Allah!

„Es gibt keinen Gott außer Allah!“

s. oben unter 2).

Anmerkung: Dem morgentlichen Gebetsruf wird zweimal der Satz *„Das Gebet ist besser als der Schlaf!“* („*As-Salatu chairum-min an-Naum*“) hinzugefügt – und zwar nach den Worten *„Kommt zum Heil!, Kommt zum Heil!“*. Dies dient zum einen dazu, die Muslime zum Morgengebet auf besondere Weise anzuspornen, wenn diese gerade in ihren Ruhestätten liegen, und zum anderen dazu, auf die große Wichtigkeit des Gebets und auf den enormen Gewinn hinzuweisen, den sie erlangen können, wenn sie ihr Ego überwinden und trotz aller Anstrengung aufstehen, ihre rituellen Waschungen (arab.: *Wudu*) durchführen und zum Gebet kommen.

Der Prophet Muhammad (s.a.s.) sagte in einer Überlieferung zum rituellen Gebet:

„Stellt euch vor, jemand hätte vor seinem Haus einen Fluss, in dem er fünfmal am Tage baden würde. Könnte so noch etwas von seinem Schmutz an ihm bleiben?“ Die Gefährten des Propheten (s.a.s.) antworteten: „Nichts von seinem Schmutz würde bleiben.“ Da sagte der Prophet: „Genauso ist es mit den fünf Gebeten; Allah (t) tilgt durch sie die Sünden.“²

Und in einer anderen Überlieferung heißt es zum **Adhan** sowie in Bezug auf das Gebet in der Gemeinschaft:

„Wenn die Menschen um die Belohnung für das Sprechen des Gebetsrufes und für das Stehen in der ersten Reihe (beim Gemeinschaftsgebet) Bescheid wüssten, und sie keine andere Möglichkeit hätten, diese unter sich aufzuteilen, als durch das Los, so würden sie darüber auslosen. (...) Und wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Nacht- und des Morgengebets in der Gemeinschaft wüssten, so würden sie dafür in die Moschee kommen, auch dann wenn sie bis dorthin kriechen müssten.“³

Copyright by www.galam.de

² Überliefert in Sahih Al-Buchari, zit. aus: Al-Dschami' As-Sahih Al-Muchtasar, Al-Buchari, 6 Bände, hrsg. durch Dar Ibn Kathir, Al-Yamama/Beirut, 1986, Band 1, S. 197, Hadith Nr. 505.

³ Überliefert in Sahih Al-Buchari, zit. aus: Al-Dschami' As-Sahih Al-Muchtasar, Al-Buchari, 6 Bände, hrsg. durch Dar Ibn Kathir, Al-Yamama/Beirut, 1986, Band 1, S. 233, Hadith Nr. 624.